

Jakob Zinndorf (1878–1951).

A handwritten signature of Jakob Zinndorf in cursive script.

Am 7. Januar 1951 ist in Offenbach a. M. der Diplomkaufmann und Diplomhandelslehrer JAKOB ZINNDORF einer kurzen schweren Krankheit erlegen. Unsere Wissenschaft verliert in ihm einen der besten Kenner der tertiären Ablagerungen von Offenbach und ihrer Fauna. Am 25. November 1878 in Offenbach a. M. geboren, hat sich ZINNDORF schon als Schüler frühzeitig mit der Malakologie beschäftigt und fand, angeregt durch verständnisvolle Lehrer, Anschluß an die Frankfurter Gelehrten O. BOETTGER und F. KINKELIN, die ihn weiter förderten. Im Offenbacher Verein für Naturkunde wurde er bald eines der tätigsten Mitglieder, und bereits im Alter von 21 Jahren wurde ZINNDORF 1900, gleichzeitig mit dem Foraminiferenforscher E. SPANDEL, zum Korrespondierenden Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft ernannt, mit der er Zeit seines Lebens in engster Verbindung geblieben ist.

Es ist das Verdienst ZINNDORF's, daß er sich schon zu einer Zeit mit der Mikrofauna der tertiären Ablagerungen beschäftigt hat, als deren Bedeutung für die Stratigraphie noch nicht in dem Maße erkannt war wie heute. Zu eigenen Publikationen fand ZINNDORF aber neben seiner beruflichen Tätigkeit kaum Zeit; seine wenigen Veröffentlichungen sind alle in den Berichten des Offenbacher Vereins für Naturkunde erschienen und enthalten auch die Beschreibungen einiger neuer Mollusken-Arten. Seine langjährigen Studien über die

Bryozoen des Mainzer Beckens sind leider ohne Abschluß geblieben. In großzügiger Weise unterstützte er stets uneigennützig andere Forscher bei der Auswertung des von ihm zusammengetragenen Sammlungsmaterials. Einige Arten der Foraminiferen, Ostracoden und Mollusken wurden ihm zu Ehren benannt. Ich selbst verdanke ZINNDORF meine ersten Anregungen zur Beschäftigung mit Mollusken.

Veröffentlichungen von J. ZINNDORF:

- 1895 Mitteilung über einen Aufschluß im Cerithien-Sande bei Offenbach a. M. — Ber. Offenb. Ver. Naturk., 33-36: 91-99. Offenbach a. M. 1895.
- 1901 Mitteilungen über die Baugrube des Offenbacher Hafens. Ein Beitrag zur geologischen und palaeontologischen Kenntnis der Cyrenenmergelschichten im nordöstlichen Teile des Mainzer Beckens, nebst einem Fundbericht über bearbeitete Baumstämme aus praehistorischer Zeit. — Ber. Offenb. Ver. Naturk., 37-42: 87-146, 4 Tafeln, 3 Textabbildungen. Offenbach a. M. 1901.
- 1909 Mitteilung über die Tiefbohrung im Städtischen Schlachthofe zu Offenbach a. M. — Ber. Offenbach. Ver. Naturk., 43-50: 231-236. Offenbach a. M. 1909.
- 1928 Die Versteinerungen aus den Tertiär-Ablagerungen von Offenbach a. M. 1. Teil. Die Conchylien des Rupeltones (Septarientones). — Ber. Offenb. Ver. Naturk., 66-68: 1-65, 6 Tafeln. Offenbach a. M. 1928.

Neubeschreibungen *Stratitotites* [ein Synonym von *Stratitotes*], *Sorex kinkelini*, *Helix wraizidloi*, *Punctum oligocaenicum*, *Vertigo (Alaea) callosa cyrenarum*, *Planorbis (Segmentina) cyrenarum* und *Ancylus (Velletia) boettgeri*. Die Typen dieser Arten befinden sich in den Sammlungen des Senckenberg-Museums in Frankfurt a. M.

ADOLF ZILCH.